



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Stephan Grossenbacher, Grüne Fraktion:  
Strategie für staatliche Bauernhöfe**

**Autor/in:** [Stephan Grossenbacher](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 13. Juni 2013

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die vier staatlichen Höfe Humbel, Arxhof, Ebenrain und Wildenstein haben durch Zonenplan und Auftrag teilweise eingegrenzte Wirtschaftsformen.

Nachdem in der Volksabstimmung ein deutliches Votum für den Besitzstanderhalt von Staatsgütern beschlossen wurde, drängt sich die Frage nach der Strategie auf. Um die verantwortungsvolle Zukunft der vier staatlichen Höfe zu gewährleisten, sollten integrative und angepasste Ideen Platz finden. Es ist zu hinterfragen, dass einem Hof grosszügige Umbauten sonderfinanziert werden, der andere den Milchpreisdruck fördert und ein Dritter praktisch nach eigenem Gutdünken Bauliches verwirklicht. Weder angepasste Förderungen noch Forderungen von Seiten des Besitzers, unseres Kantons, scheinen da durch.

#### **Wie stellt sich der Regierungsrat die Zukunft der Staats-Bauernhöfe vor?**

Die Güter sind buchhalterisch (teilweise in nicht direkt einsehbarer Form, Budget oder Sparpaket) transferiert worden, um sie zu veräussern. Das wollen wir Baselbieter nicht.

Sind da einheitliche Transferierungen ins Verwaltungsvermögen oder in sinnvolle Bewertungen vorgenommen oder geplant?

Welcher Status gilt heute für die Güter?

Hat der Kanton eine Eigentümerstrategie für seine landwirtschaftlichen Güter oder versteht er sich lediglich als Verpächter von Staatseigentum?

Innovation und neue Projekte, wie eine in ihrer Ausdefinierung offenen Spezialitätenlandwirtschaft, könnten, nach beinahe nachhaltigem Stillstand, neuen - nötigen Schub verleihen.

Wo im Kanton wären Projekte, zu Themen, wie gesunde Ernährung, selber Anbauen, Artenvielfalt, Tierhaltung, Allmendbewirtschaftung, Textilproduktion, nachhaltige Kreisläufe denkbar?

Wo könnten nachzuahmende Experimente z.B. mit Subsistenzwirtschaft stattfinden?